

Verkehrsprognose  
2030: Mehr statt  
weniger Autos.

Norbert Kern: Er  
ist im Riederwald  
aufgewachsen und  
hat sich dann die  
Welt angesehen.

Förderverein für die  
Pestalozzschule  
gegründet.

Im Nachbarschafts-  
büro gibt es einen  
neuen Mitarbeiter:  
Gerd Kieker.

Mieterberatung für  
die Anwohner:innen  
im Riederwald.



Das neue Vereinsheim der SG Riederwald.

Foto: privat

*Nach Kunstrasenplätzen nun auch Umkleide- und Funktionsgebäude eröffnet.*

## *Moderne Sportanlage im Riederwald offiziell eröffnet.*

Am Freitag, den 08.07.2022 fand die offizielle Eröffnung der neuen Umkleide- und Funktionsgebäude auf der Sportanlage Riederwaldwiese durch den Sportdezernenten, Mike Josef, (SPD) statt. Von der modernen, funk-

tionalen Ausstattung konnten sich alle teilnehmenden Gäste beim Besichtigungsrundgang bestens überzeugen.

„Ein weiterer Meilenstein der Neugestaltung unserer Sportanlage Riederwaldwiese ist geschafft“, so Michael Radowski,

Geschäftsführender Vorstand der SG Riederwald. Das neue Gebäude ergänzt die bereits angelegten neuen Kunstrasenplätze vortrefflich.

In seiner Eröffnungsansprache unterstreicht der Sportdezernent Mike Josef





Hinter den Gleisen werden die Rampen zur A661 sowie Tunnelöffnung entstehen. Foto: privat

der zu unrecht als das Argument für den Tunnel und die Autobahn angeführt.

**Vielmehr wirft das Projekt – bei einem gewünschten Vollzug – bereits jetzt folgende Fragen auf:**

Muss wegen des Tunnels auf den Einfahrtstraßen der Stadt Frankfurt (westl. der A661) bereits jetzt auf größere Radwege verzichtet werden, damit die Straßen den Mehrverkehr aus dem Tunnel schlucken können? Soll die A661 komplett zwischen OF-Kaiserlei und Bad Homburger Kreuz

6-spurig werden? Und welcher Mehrverkehr resultiert dann daraus wieder ... ?

Damit verlieren die Riederwälder:innen und die Pendler weitere 10 Jahre im Stau, in denen ein Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Frankfurter Osten unzureichend angegangen wird (Alternativen legten wir vor) und es wird wahrscheinlich jetzt weit über eine halbe Mrd. Euro Geld der Bürger in einem Tunnel versenkt, die weit sinnvoller genutzt werden könnten.

Ganz abgesehen davon, dass wir wertvollste 6000 Jahre alte Alt-Main-Naturräume mit Fechenheimer Wald und Teufelsbruch im Frankfurter Osten, einen wesentlichen Teil des Grüngürtels, opfern! Auch der Rückgang der Biodiversität und der Klimawandel in Frankfurt und weltweit, verbietet den Tunnelbau – schlussendlich aber vor allem die Verantwortung gegenüber den zukünftigen Frankfurtern! Dazu noch eine 10-jährige Megabaustelle mit einem massiven Eingriff in das Grundwasser für den Tunneltiefbau, und damit Gefährdung der May-Siedlung. Plus einem Tunnelende im Stadtteil, aus dem die Abluft ohne Filter rausgepustet wird!

Stadt und Land in Frankfurt und Hessen, bitte beenden Sie Ihre passive Haltung: fordern sie – wie die Stadtregierung in Berlin – ein einjähriges Moratorium zur Überprüfung des Projekts! Umso mehr als es für den Riederwald Tunnel aktuell und auch in den nächsten Jahren noch keine Betriebsgenehmigung geben wird! Inzwischen kann man im Übrigen davon sprechen, dass sich sämtliche namhafte Verkehrs- und Umweltinitiativen gegen den Bau der A66 mit dem Tunnel aussprechen.

**Uns trifft Ihr wieder auf dem Nachbarschaftstag im Herbst, dann wird es auch eine Aktion geben – seid dabei, jeder wird gebraucht! Immer auf dem Laufenden bleiben, gleich für den NL anmelden: [inf@bi-riederwald.de](mailto:inf@bi-riederwald.de) ([www.bi-riederwald.de](http://www.bi-riederwald.de)). R.F.**

## *Vom Riederwald in die große, weite Welt (Teil 1). //* *Interview mit Norbert Kern.*

**Norbert Kern, geb. 26.7.1940, lebt heute mit seiner zweiten Frau Heide in Dietzenbach. Geboren wurde er als siebtes von insgesamt neun Geschwistern (4 Jungen, 5 Mädchen) im Riederwald, genauer gesagt in der Motzstr. 20 (EG). Und zwar wortwörtlich: alle Kinder wurden in der elterlichen Wohnung von der gleichen Hebamme, Frau Kluth, zur Welt gebracht.**

**Er besuchte die Pestalozzischule und dann die Brüder-Grimm-Realschule. 1959 schloss er eine Lehre als Speditionskaufmann ab. Bei seinen Eltern lebte er bis zu seiner Hochzeit im Dezember 1962.**

1967 gründete er eine eigene Spedition in Dietzenbach (Norbert H. Kern Internationale Spedition). Diese hatte weltweit Filialen – in Hong Kong, Taipei, Süd-Korea, Japan, Philippinen, Südafrika neben Filialen an allen deutschen Flughäfen und am Seehafen Hamburg. Man beschäftigte letztendlich 630 Mitarbeiter. Die Firma fusionierte 1982 mit Haniel und Norbert blieb bei AIR Haniel – Kern bis 1985 als Geschäftsführender Gesellschafter tätig. 1985 wechselte er in den Vorstand zu Kühnel & Nagel in der Schweiz, wo er für den weltweiten Luftfrachtbereich zuständig war. 1990 starb seine Frau Matze nach 29-jähriger Ehe. 1991 kam das Angebot



Porträt von Norbert Kern. Foto: privat

der Deutschen Bundesbahn Mitglied des Vorstands für den Güterverkehr zu werden. Er wechselte 1991 dorthin und blieb bis 1994. Er machte während seiner Tätigkeiten Bekanntschaft mit mehreren

Politikern. Danach war er bis vor ca. 7 Jahren als freier Berater u.a. für General Motors EMD (Lokomotivbau) und in einigen Verwaltungsräten und Aufsichtsräten tätig. Nachdem er den dritten Herzinfarkt überlebte, versprach er seiner Frau Heidi, endlich kürzer zu treten.

2007 unternahm er ausgedehnte Expeditionsreisen an den Südpol und Nordpol. Es folgte noch Grönland (2008). Über diese Expeditionen schrieb er zwei Bücher.

2011 folgte die Besteigung des Kilimandscharo. Dann bereits mit zwei neuen Hüftgelenken.

Besonders stolz ist er darauf, dass es ihm mit seinem chinesischen Freund und Expeditionspartner Jin Feibao gelungen ist, eine Städtepartnerschaft zwischen Dietzenbach und Feibao's Heimatstadt Kunming zu organisieren.

### **Im Guinnessbuch der Weltrekorde wird Norbert als älteste Person, die je mit den Skiern beide Pole in einem Jahr erreichte, geführt.**

*Wann sind Deine Eltern in den Riederwald gezogen und was machten sie beruflich?*

Meine Eltern sind 1925 in den Riederwald gezogen. Mein Vater Carl war Bankkaufmann und meine Mutter Berta Schneidermeisterin. Was bei neun Kindern sehr praktisch war. Aus jedem Lappen hat sie etwas schneidern können. Die Kleidung konnte dann immer an den nächst Jüngeren angepasst werden. Damals hat die Wohnung unter 40 Mark gekostet. Mein Vater hat gerade mal 240 Mark verdient.

*Wie habt ihr mit insgesamt 11 Personen in der Motzstraße 20 gelebt?*

Unsere Wohnung lag im Parterre und war 56 qm groß, zusätzlich hatten wir eine Mansarde. Hier schliefen die Zwillinge Marianne und Berti. Während der Kriegszeit schliefen wir oft zu viert oder fünft im Ehebett. 1949 kam dann noch eine zweite Mansarde dazu, in der ich mit meinem Bruder Dieter schlief. In der Mansarde stand nur ein Bett. Die Mansarde war zu klein für zwei Betten.

*Welche- und Jugenderinnerungen sind Dir besonders im Gedächtnis geblieben?*

Sobald es wärmer wurde, konnten wir



Mit Geschwistern und Freunden vor dem Wohnhaus in der Motzstraße. N. Kern in der zweiten Reihe, links

Foto: privat

unseren Lebensbereich ins Freie erweitern: über ein „Treppchen“ gelangte man vom Vorgarten direkt in die Wohnung. Hier trafen sich neben Familienmitgliedern oft auch Freunde und Mannschaftskameraden. Mutter Kern backte zum Wochenende oft 6–7 „Bleche Kuchen“. Jede(r) war eingeladen. Über 10 Personen waren keine Ausnahme!

Wir hatten zwei Schrebergärten hinter dem damaligen Bahndamm in der Nähe der Harkortstrasse. Diese sorgten für Gemüse und Obst über das gesamte Jahr.

In unserem Mini-Vorgarten hielten wir bis Ende der 1950er Jahre Hühner, Enten und Hasen. Zum Einen um für Eier und natürlich dann auch für Fleisch selbst zu sorgen. Nachts kamen die Tiere in den Keller, um nicht geklaut zu werden. Ich erinnere mich auch daran, dass wir die Zwetschgen aus den Schrebergärten viele Stunden in der Waschküche im Waschkessel gerührt haben, um wunderbaren „Ladwersch“ (Pflaumenmus) herzustellen.

Ab meinem 10ten Lebensjahr habe ich auf der Kegelbahn in unmittelbarer Nähe zur Motzstrasse 20 fast täglich Kegel aufgestellt. Ich verdiente 3,50 DM, für dreieinhalb Stunden Schwerstarbeit. 2,50 DM gingen an die Familie, eine DM durfte ich für mich behalten.

Handballspielen habe ich bei der SG Riederwald gelernt. Eine ganz wichtige Rolle spielte dabei Walter Richter (die Turnhalle

in der Schöfflestr. trägt seinen Namen). Walter hat später meine Schwester Berti geheiratet. Direkt nach der Hessenmeisterschaft der A-Jugend der SG Riederwald wechselte ich zu den Offenbacher Kickers in die damals höchste Spielklasse (Handball-Oberliga), 1962 dann zur SG Dietzenbach in die Bundesliga.

Ich erinnere mich auch, dass es im Torbogen in der Schöfflestraße eine Metzgerei gab. Immer an den wöchentlichen Schlachttagen holten wir uns die „Wurstsuppe“, die mit Kartoffeln oder Nudeln verlängert wurde. Ganz wunderbar! Hier gab es auch einen Fischladen. Jeden Freitag zauberte Mutti aus gesalzenem Hering mit den Innereien einen tollen Heringssalat. Davon träume ich heute noch. Eng befreundet war ich neben anderen mit Bernd Scheuer (dem Vater von Joachim). Mit ihm habe ich einige Fahrradtouren gemacht und die eine oder andere „dumme Mutprobe“ bestanden. Auch meine erste Liebe habe ich im Riederwald kennengelernt.

Das Interview wird in der kommenden RAZ fortgesetzt. Die vollständige Version ist bereits jetzt im Internet unter <https://riederwald.org> nachzulesen. Im Sommer 2022 erscheint Norberts drittes Buch. Darin erzählt er u.a. von seinem Leben und auch eingehend von seiner Kindheit und Jugend im Riederwald.

B.M.

# Förderverein Pestalozzischule Frankfurt e.V. gegründet. //

Unterstützung für die Schüler:innen und die Schule:



Die Pestalozzischule hat jetzt einen Förderverein.

Foto: privat

**Im Oktober 2021 hat sich eine engagierte Gruppe von 15 Eltern getroffen, um einen Förderverein für die Grundschule unseres Stadtteils auf den Weg zu bringen. Unterstützt vom Schulleiter Herrn Wolf und der Lehrerin Señora Alem fand die Gründungsveranstaltung statt. Die Ursatzung wurde diskutiert und angepasst und die Vorstandswahlen gleich durchgeführt. Gewählt wurden: Sophie Frey (Vorsitzende); Magdalena Königs (2. Vorsitzende); Claudia Di Falco (Schriftführerin); Angelique Hess (Schatzmeisterin); Cinzia Musumeci (2. Schatzmeisterin).**

Seit dem 17. Mai 2022 sind wir jetzt ein eingetragener Verein und seit Juli 2022

sind wir erreichbar über die Riederwälder Homepage „riederwald.org“. Eine Vereinsneugründung ist recht zeitintensiv: Gemeinnützigkeit beim Finanzamt beantragen, Eintragung ins Vereinsregister, Vereinskonto anlegen, Homepage, Flyer sowie Beitrittsformulare erstellen, Haftpflichtversicherung abschließen sind nur einige der Dinge, die geregelt werden mussten.

Der Förderverein der Pestalozzischule Frankfurt e.V. setzt sich für eine zeitgerechte Ausstattung unserer Grundschule mit modernen Lernmitteln, die möglicherweise über das Schulbudget hinausgehen, ein. Außerdem möchten wir zusätzliche Angebote zur Förderung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen.

Wir werden uns bei Schulveranstaltungen mit einbringen und eine weitere aktive Gruppe im Stadtteil sein. Um diese und weitere Ziele in Angriff nehmen zu können, brauchen wir sowohl aktive als auch zahlende Mitglieder.

Nach dem Motto: „Kleiner Beitrag – GROSSE WIRKUNG“, können Sie ab 20 EUR im Jahr Mitglied im Förderverein werden und die Arbeit der Grundschule in unserem Stadtteil unterstützen.

**Alle Informationen und die Beitrittserklärung dazu finden Sie auf „riederwald.org“ oder schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an: FV-Pesta-ffm@gmx.de.**

S.F.

## Neuer Mitarbeiter im Nachbarschaftsbüro. ////////////////////////////////////// Seit April 2022 als Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr im Nachbarschaftsbüro Riederwald.

Liebe Riederwälder:innen,

auch wenn mich nun schon einige Menschen im Stadtteil kennen, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich im Rahmen der RAZ bei Euch vorstellen. Mein Name ist Gerd Kieker, ich bin 33 Jahre alt und seit April '22 als Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr im Nachbarschaftsbüro Riederwald beschäftigt. Das bedeutet, dass ich, vergleichbar mit einem Referendariat, im Nachbarschaftsbüro im Zeitraum von einem Jahr meine staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter erlange. Ich arbeite dementsprechend als Kollege von Ronja und Sebastian und freue mich auf die Erfahrungen, die ich in dieser Zeit im Riederwald machen werde. In meiner freien Zeit spiele ich Fußball in der bunten Liga Frankfurt, fahre Fahrrad und probiere mich im Gärtnern in meinem Kleingarten aus.

Für alle Riederwälder:innen gilt weiterhin, wir vom Nachbarschaftsbüro sind mit offenen Ohren für Eure Probleme, aber auch Ideen für den Stadtteil da. G.K.

Gerd Kieker,  
seit April 2022, als  
Sozialarbeiter im  
Nachbarschaftsbüro  
Riederwald.  
Foto: privat



### NACHBARSCHAFTSBÜRO RIEDERWALD

Schäfflestr. 24,  
60386 Frankfurt a.M.  
Tel.: 069 41074857

Sprechzeiten: Dienstag 10–13 Uhr  
Donnerstag 15–18 Uhr  
oder nach Vereinbarung

## Mietrechtsberatung für den Riederwald. ////////////////////////////////////// Neues Projekt im Nachbarschaftsbüro!

**Die Erfahrung aus der Arbeit im Nachbarschaftsbüro und der monatlich stattfindenden Sozialberatung hat gezeigt, dass es einen Bedarf für eine Beratung rund um das Thema Mietrecht im Riederwald gibt.**

Gemeinsam mit der Stabsstelle Mieterschutz des Amtes für Wohnungswesen, hat das Nachbarschaftsbüro nun eine kostenfreie und kompetente Beratung für Mieter:innen im Riederwald geschaffen. Kai Schönbach, ehemaliger Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Mietrecht und

nun Leiter der Stabsstelle Mieterschutz, wird zukünftig jeden dritten Dienstag im Monat von 15–17 Uhr eine kostenfreie Beratung im Nachbarschaftsbüro in der Schäfflestraße 24 anbieten.

Konkret werden dabei Fragen beantwortet, die sich aus der Betriebskostenabrechnung ergeben, Konflikte behandelt, die zwischen der vermietenden Partei und den Mieter:innen auftauchen oder zu mieterrechtlichen Themen, wie der Tierhaltung oder Lärmschutz informiert. Wenn also offene Fragen bestehen oder sich der Streit um anfallende Baumaßnahmen ankündigt, sind die Riederwälder:innen in

der Sprechstunde gut beraten. Außerdem können im Rahmen der Beratungsgespräche bedarfsorientierte Vermittlungen und Empfehlungen für Mietrechtsvereine ausgesprochen werden. Das Team des Nachbarschaftsbüros hofft damit auf Bedürfnisse im Stadtteil einzugehen und Unsicherheiten für den Einen oder die Andere aus der Welt schaffen zu können.

G.K.

**Vorherige verpflichtende Terminvereinbarung unter 069 41074857 oder direkt im Nachbarschaftsbüro in der Schäfflestr. 24**

Impressum: V.i.S.d.P.: Sebastian Wolff, Schäfflestr. 24, 60386 Frankfurt · Redaktion: Bruni Marx, Inge Wendel, Gerd Kieker, Sebastian Wolff.  
Gastbeiträge: Rainer Frey, Sophie Frey, Michael Radowski. Gestaltung: Claudio Candia. · Kontakt per E-Mail: raz\_redaktion@icloud.com